

60 Jahre Anwerbevertrag zwischen Deutschland und Italien: Italienische "Gastarbeiter": Mitbegründer des Europäischen Hauses

ab 18.30 Uhr
Musik zum Ankommen
 Gruppo Terra

19 Uhr
Begrüßung/Einführung
 Klaus Barwig, Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Vom "Gastarbeiter" zum Bürger – eine europäische Erfolgsgeschichte?

Bischof Dr. Gebhard Fürst
 Winfried Kretschmann, Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg
 Pietro Benassi, Botschafter der Italienischen Republik

Deutsche und italienische Musik
 Gruppo Terra

Grußworte
 Giancarlo Perego, Präsident Fondazione Migrantes (Italienische Bischofskonferenz)
 Gianni Bottalico, Präsident von ACLI Italien

Schlusswort
 Peter Niedergesäss, KAB Bundesvorstand

Übersetzung
 Christina Seringer/Leonie Unger, Diplom-Übersetzerinnen, Tübingen

21.30
Gespräche beim Imbiss
 Musikalisch begleitet von "Gruppo Terra"

Symposium

9.30 Uhr
Neuer Wein in alten Schläuchen?
Von der Anwerbung zur Zuwanderung heute
 Impressionen aus 60 Jahren Migration
 ACLI Baden-Württemberg

Wer kommt heute?
 Bessere Ausgangsbedingungen für freizügigkeitsberechtigten Europäer oder neue Ausbeutungsstrukturen?
 Wer wird heute gebraucht und gefördert?
 Giancarlo Perego, Fondazione Migrantes
 Sylvia Krenn, Robert Bosch Stiftung GmbH
 Valentina Nucera, Projektleitung Italien, Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft e.V.

Brain drain durch Abwanderung Hochqualifizierter?
 Norbert Kreuzkamp, Soziologe, Tübingen

12.30 Uhr
Mittagessen

13.30 Uhr
Schlusspodium: Was kann – was muss sich ändern?
 – Nationale Bildungssysteme und Freizügigkeit
 – Qualifikationen und Arbeitsmarkt
 – Freizügigkeit – Pendelmigration – Integration?
 – Billige Beschäftigungsverhältnisse/geringe Alterssicherung
 – Alter und Gesundheit

Klaus Schmitz, ehemaliger Sozialreferent an der Deutschen Botschaft, Rom
 Gianni Bottalico, Präsident von ACLI Italien
 Laura Moitzi, Pflegeheim-Leiterin, Rorschach
 Wolfgang Herrmann, Betriebsseelsorge und faire Mobilität, Stuttgart
 Hildegard Rothenhäusler, Ministerialrätin, Ministerium für Kultur, Jugend und Sport Baden-Württemberg
 Muhammet Karatas, IHK Stuttgart

Moderation: Wilfried Wienen, KAB Deutschlands

Am 20. Dezember 1955 unterzeichneten der damalige Bundesarbeitsminister Anton Storch und der italienische Außenminister Martino in Rom das deutsch-italienische Anwerbeabkommen. Damit begann – erst zehn Jahre nach Ende des zweiten Weltkriegs – die Wanderung überwiegend süditalienischer Arbeitskräfte, die in den Bereichen Landwirtschaft, Straßen- und Brückenbau insbesondere im deutschen Südwesten dringend benötigt wurden. Dieses erste Abkommen seiner Art wurde zum Vorbild für weitere Verträge mit Spanien und Griechenland (1960), der Türkei (1961), Portugal, und Jugoslawien. Was zunächst mit dem Begriff „Gastarbeiter“ als Arbeitsaufenthalt auf Zeit (Rotationsprinzip) geplant war, entpuppte sich bald für viele als faktische Einwanderung. Familiennachzug und Sesshaftwerdung waren die häufig unterschätzten Folgen. Noch immer galt der Satz „Deutschland ist kein Einwanderungsland“ auch als es schon längst zu einem solchen geworden war. Eine Zäsur stellte der Anwerbestopp 1973 dar: Seitdem war der Arbeitsmarktzugang für Nicht-EU-Bürger versperrt – lediglich die Italiener besaßen von Anfang an Arbeitnehmer-Freizügigkeit. Allerdings waren die für Arbeitsuchende offenen Grenzen nie ein Grund für „ungeregelte“ Zuwanderung aus Italien. Im Gegenteil: Die Zahlen auch der Italiener gingen kontinuierlich zurück: War im Jahr des Anwerbestopps die Höchstzahl von 630.000 zu verzeichnen, sind es aktuell in Deutschland etwa 580.000.

Im Unterschied zu den anderen Anwerbenationen ist bei der italienisch geprägten Arbeitskräftewanderung stärker das Phänomen der Pendelmigration zu beobachten. Vor dem Hintergrund der wirtschaftlich schwierigen Situation in den EU-Mittelmeeranrainerstaaten ist ein Ansteigen der Arbeitsuchenden zu verzeichnen. Allerdings prägen nicht mehr Un- bzw. Angelernte das Bild, sondern Menschen mit deutlich höheren Qualifikationen. Zu fragen ist: Wiederholt sich die Geschichte auf einem etwas höheren Niveau? Entpuppt sich kurzfristige Entlastung mittelfristig als brain drain? Haben die Bildungssysteme innerhalb von 60 Jahren Freizügigkeit geeignete Strukturen und Methoden entwickelt, um dem Gedanken eines Europas ohne Grenzen gerecht zu werden? Oder ist der jugendliche „Seiteneinsteiger“ weiterhin der Fremde hier wie dort? Diese und andere Fragen im Kontext italienisch-deutscher Migration sollen vor dem Hintergrund jahrzehntelanger Erfahrungen erörtert werden.

Klaus Barwig
 Akademie der Diözese

Peter Niedergesäss
 KAB Deutschlands

Duilio Zanibellato
 ACLI Germania

Giancarlo Perego
 Fondazione Migrantes

Anmeldung

zur Abendveranstaltung „60 Jahre Anwerbevertrag zwischen Deutschland und Italien“ am 18. Dezember 2015 bzw. zum gleichnamigen Symposium am 19. Dezember 2015 im Tagungszentrum Hohenheim

Adressdaten

privat dienstliche Adresse*

Anrede _____

Name _____

Vorname _____

Institution/Firma (ggf.)* _____

Abteilung (ggf.)* _____

Straße _____

PLZ Wohnort _____

Telefon _____

Telefax _____

E-Mail _____

Beruf _____

Datum _____

Unterschrift _____

Ich melde mich an zur/zum:

- Abendveranstaltung
- Symposium
- Abendveranstaltung und Symposium

Zur Teilnahme

Die Abendveranstaltung ist kostenfrei.

Kosten Symposium

- inkl. Verpflegung und Übernachtung im EZ 60,00 €
- inkl. Verpflegung und Übernachtung im DZ 55,00 €
- ohne Übernachtung/Frühstück 29,00 €

Anmeldung und Rückfragen

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

- Geschäftsstelle -

Assistenz: Stefanie Jebram

Im Schellenkönig 61, 70184 Stuttgart

Tel: +49 711 1640-757; Fax: +49 711 1640-857

E-Mail: jebram@akademie-rs.de

Die Anmeldung zur Abendveranstaltung und zum Symposium erbitten wir schriftlich (Anmeldekarte, Fax, E-Mail) spätestens bis zum 8. Dezember 2015. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung. Bitte kommen Sie nicht unangemeldet! Bei Rücktritt von der Anmeldung vom 12. - 16. Dezember 2015 (Eingangsdatum) stellen wir Ihnen den Tagungsbeitrag in Rechnung, danach bzw. bei Fernbleiben die Gesamtkosten. Ersatz durch eine andere Person befreit von den Stornogebühren.

Tagungshaus und Anreise

Das Tagungszentrum liegt in der Nähe der Universität Hohenheim. Ab Stuttgart Hauptbahnhof (U5, U6, U12) bis Möhringen, von dort mit der U3 bis Plieningen. Bei Anreise mit der S-Bahn (S1, S2, S3) bis Vaihingen, dann Stadtbahn (U3) bis Plieningen. Von der Endstation sind es noch 300 Meter zur Paracelsusstraße (zunächst weiter in Fahrtrichtung, im Kreuzungsbereich / Kreisverkehr die Hauptstraße überqueren, dann sofort rechts).

AutofahrerInnen, die über die Autobahn A 8 aus Richtung Ulm oder Karlsruhe anreisen: Ausfahrt 53a „Flughafen/Messe“ in Richtung Plieningen. Hauptstraße durch Plieningen bis zur Abzweigung „Universität Hohenheim“. Am Kreisverkehr bei der Gaststätte „Wirtshaus Garbe“ scharf rechts in die Paracelsusstraße.

Vom Flughafen Stuttgart zum Tagungszentrum benötigen Sie ca. 15 Minuten (Taxi/Buslinie 79).



Förderung wurde als Unterträger der AKSB bei der bpb beantragt.

60 Jahre Anwerbevertrag zwischen Deutschland und Italien

Italienische „Gastarbeiter“: Mitbegründer des Europäischen Hauses

18. und 19. Dezember 2015
Tagungszentrum Hohenheim



 Akademie der Diözese
Rottenburg-Stuttgart